

Offener Brief an die Mitglieder des  
Würzburger Stadtrates

- Per E-Mail

### **Benachteiligung von Mädchen im Würzburger Sport**

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

die Förderung aller Kinder und Jugendlichen in Würzburg liegt uns allen am Herzen. Egal ob im schulischen oder außerschulischen Bereich, Heranwachsende in Würzburg sollen alle die gleichen Chancen auf Förderung erhalten. Im Nachwuchsförderzentrum für Juniorinnen befassen wir uns insbesondere mit der sportlichen Förderung von Mädchen. Wir haben vereinzelte Rückmeldungen einer (vermeintlich) fehlenden Förderung für Jungen im Fußball zum Anlass genommen, uns die Zahlen in Würzburg genauer anzuschauen. Wir haben die Datengrundlage von der Stadt Würzburg sowie vom Bayerischen Landessport-Verband als offizielle Statistiken erhalten. Es liegen somit offizielle und verlässliche Statistiken vor.

### **Beteiligung von Mädchen signifikant schlechter als in Bayern**

Die Ergebnisse sind in Bezug auf die Förderung von Mädchen im Sport ernüchternd. Der beigefügte Bericht zeigt nicht nur, dass Mädchen im Vergleich zu Jungen in jedweder Hinsicht ab dem Grundschulalter signifikant seltener im Vereinssport integriert sind. Die Ergebnisse zeigen zudem, dass Würzburg in diesem Punkt noch schlechter als Bayern insgesamt abschneidet. Während insgesamt in Bayern der Abstand zwischen Jungen und Mädchen im Grundschulalter nur 5,2 Prozent beträgt, liegt er in Würzburg bei bedenklichen 19,7 Prozent. Das heißt, in Würzburg erreicht der Vereinssport (über alle Sportarten hinweg) fast vier Mal seltener Grundschülerinnen als Grundschüler im Vergleich zu Bayern insgesamt. Und bis in die Jugendphase steigt dieser Abstand mit 22,7 Prozent zu Ungunsten der Mädchen in Würzburg nochmals deutlich an. Das sind alarmierende Ergebnisse (siehe S. 14ff.).

### **Angebotsstruktur für Mädchenfußball dramatisch gering trotz hohem Interesse**

Bewusst soll hierbei auf den Bereich Fußball eingegangen werden, da er dienstlich in die Expertise des Nachwuchsförderzentrums für Juniorinnen an

der Universität Würzburg und im Rahmen unseres Ehrenamts beim FC Würzburger Kickers Mädchen- und Frauenfußball e.V. in unseren Engagementbereich fällt. Der beigefügte Bericht zeigt, dass im Grundschulalter noch 282 Mädchen im Fußballsport gemeldet sind, ab der Jugendphase Würzburg in diesem Sport aber fast zwei Drittel dieser Mädchen verliert, stärker als in anderen Sportarten. Der Grund hierfür liegt in dem Umstand, dass mit Ausnahme der Altstadt und Sanderau in jedem Stadtteil ein Angebot für Jungen besteht, für Mädchen hingegen lediglich in der Zellerau und am Heuchelhof Mädchenfußball angeboten wird (siehe S. 20). Der Grund ist NICHT das mangelnde Interesse der Mädchen, die Fußball nach Turnen als zweitbeliebteste Sportart angeben, auch im Jugendalter (siehe S. 17f.).

### **Talentierte Mädchen müssten im Schnitt 84 Kilometer fahren**

Schließlich wird in dem Bericht auf die besonders prekäre Situation der Förderung im Leistungsfußball hingewiesen, auch dies das zentrale wissenschaftliche Themenfeld des Nachwuchsförderzentrums und des ehrenamtlichen Engagement im Leistungsfußball der Mädchen und Frauen am Heuchelhof. Angebote im Leistungsfußball für talentierte Spielerinnen sind von Würzburg aus gesehen im Durchschnitt 84 Kilometer entfernt, bei den Jungen sind dies mit 52 Kilometer deutlich weniger. Zudem sind gleich zwei Vereine in Würzburg für Jungen Anlaufstelle für den hochklassigen Fußball, für Mädchen und Frauen ist dies lediglich das Angebot am Heuchelhof. Und hier sei nochmals deutlich formuliert: der FC Würzburger Kickers Mädchen- & Frauenfußball e.V. ist rechtlich eigenständig und erhält keinerlei finanzielle Mittel der Männer. Aber selbst insgesamt über den Fußball hinaus ist das Angebot im Leistungssport für Mädchen und Frauen deutlich geringer als bei den Jungen und Männern ausgeprägt.

### **Entscheidung für eine strukturelle Stärkung des Mädchensports**

Wir formulieren dieses Schreiben bewusst vor dem Hintergrund der Förderung eines Leistungsstützpunktes für den Mädchenfußball am Heuchelhof, für den in nächster Zeit Entscheidungen über die Förderung einer dringend notwendigen Baumaßnahme sowie die Verfügbarkeit von Sportflächen anstehen. Wir wünschen uns, dass der Stadtrat eine bewusste Entscheidung zugunsten des weiblichen Leistungsfußballs am Heuchelhof trifft und damit strukturell die Weichen dafür stellt, die systematische Benachteiligung von Mädchen zu beheben.

### **Nationales Leuchtturm-Projekt mit mehr als einem Dutzend Auszeichnungen**

Denn bereits seit 2010 haben wir am Heuchelhof intensiv an der Förderung von Mädchen gearbeitet und für unsere Sport-, Bildungs- und soziale Förderung der Mädchen und Frauen über ein Dutzend nationaler Preise erhalten, darunter jüngst den Goldenen Stern des Sports im Bundesfinale des Deutschen Olympischen Sportbundes. Am 3. Mai werden wir hierfür zudem die Sepp-Herberger-Medaille des Deutschen Fußball-Bundes

überreicht bekommen. Unsere Arbeit in Würzburg gilt mittlerweile bundesweit als Leuchtturm-Projekt, bei dem wir rein ehrenamtlich Standards erreichen, die ansonsten gerade einmal von Profi-Vereinen erreicht werden (wie etwa im Bereich der medizinischen Präventionsarbeit, für die wird 2024 noch vor Profivereinen von der VBG ausgezeichnet wurden).

### **Mädchen- gegen Jungenfußball ausspielen ist perfide**

Es ist daher perfide, wenn an einem Standort herausragende Arbeit geleistet wird und diese durch ein vermeintlich fehlendes Angebot im Jungenfußball diskreditiert wird. Es bedeutet, den Nachteil der Mädchen nicht nur in Kauf zu nehmen, sondern noch weiter zu verschärfen. Und es ist sachlich falsch, da wir am Heuchelhof seit 2014 für Jungen mit dem Projekt „Nightkick“ an vier Nachmittagen Fußball und Basketball angeboten haben – insgesamt zehn Stunden pro Woche sportlich-pädagogisch betreuter Sport nur für Jungen. Kein Jungenfußball-Verein bietet so viele Stunden Sport pro Woche für Jungen an.

### **Anlass für den Bericht und das Schreiben**

Dieses Schreiben und der beigefügte Bericht gehen an den Stadtrat, da wir der Auffassung sind, dass in einer Zeit mit Bürgermeister:innen-Wahlen in diesem und Stadtrats-Wahlen im kommenden Jahr der richtige Zeitpunkt ist, Sie alle für diese Situation zu sensibilisieren. Auch ist ein Anlass, dass wiederholt eine Förderung des Jungenfußballs gefordert wird, ohne dass hierbei die ohnehin bereits sehr prekäre Lage im Mädchenfußball berücksichtigt wird. Geschweige denn die Würzburger Gesamtlage einer systematisch geringeren Beteiligung von Mädchen am Vereinssport. Dabei weisen wir darauf hin, dass wir einer möglichen parteipolitischen Instrumentalisierung mit Nachdruck widersprechen. Engagierte Stadträt:innen aller demokratischen Parteien zeigen wiederholt Interesse und Unterstützung, die zuständige Bürgermeisterin und das von allen Sportvereinen hoch geschätzte Team des Fachbereich Sport nehmen sich der Angelegenheit an. Unser Anliegen einer klaren Position zur Stärkung des Mädchen- und Frauenfußballs am Heuchelhof und eines Aufrufs zur besseren Förderung des Mädchensports allgemein soll und darf nicht auf dem Rücken der benachteiligten Mädchen politisch instrumentalisiert werden. Er richtet sich an Sie als diejenigen, die Kommunalpolitik gestalten.

Uns geht es um Signale der kommunalen Politik in der Sache – der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen.

Mit sportlichen Grüßen  
Gudrun & Heinz Reinders